

DIE LINKE. Offene Liste

Stefanie Wahl
Kirschgrund 3
36100 Petersberg

Marbach, 11.04.2012
Tel. 0661 64141

An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Herrn Felix Gaul
Rathausplatz 1
36100 Petersberg

Antrag: Koordinierung des Windkraftausbaus im Landkreis Fulda

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, ein Koordinierungstreffen aller Gemeinden im Landkreis Fulda oder mindestens alle Nachbargemeinden zum Ausbau der Windkraft im in unserer Region zu organisieren. Auf diesem Treffen soll der aktuelle Stand und der beabsichtigte Umgang zum Ausbau der Windkraft im Landkreis besprochen werden. Auch soll versucht werden, die von den Gemeinden geplanten Anlagen möglichst einvernehmlich abzustimmen.

Begründung:

Nachdem der Ausbau der Windkraftanlagen im Landkreis Fulda immer konkreter wird und die Stadt Hünfeld beispielsweise mit ihren Vorschlägen an den Petersberger Gemeindegrenzen Windkraftanlagen aufzustellen für Aufregung gesorgt hat, zeigt sich dringender Handlungsbedarf. Der Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis Fulda muss koordiniert werden. Die Gemeinden sollten hier eng zusammenarbeiten und Absprachen treffen. Dabei sollten auch die Bürgerinnen und Bürger immer mit einbezogen werden. Viele Gemeinden haben den Weg der Bürgergenossenschaften gewählt und stimmen in ihrer Gemeinde so die Planung von großen Photovoltaik- oder Windkraftanlagen ab. Dies kann nicht verhindern, dass beim Bau solcher Anlagen an den Gemeindegrenzen auch Bürgerinnen und Bürger der Nachbargemeinden direkt oder indirekt betroffen sind. Auch wenn Petersberg selbst (voraussichtlich) keine Flächen zur Verfügung hat, können auch hier Bürgerinnen und Bürger betroffen sein und sollten aus diesem Grund auch ihre Interessen durch die Gemeinde vertreten wissen. Bedenken gegen eine regelrechte Verspargelung unsere Region sind ansonsten berechtigt. Um diese Bedenken auszuräumen, sollte ein möglichst koordiniertes und transparentes Vorgehen der Gemeinden im Landkreis Fulda erfolgen und ein Koordinierungstreffen aller Gemeinden könnte hier ein erster wichtiger Schritt in Richtung erfolgreiche Energiewende sein.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Wahl